

OFFENER BRIEF AN DIE BAYER-AKTIONÄRE

25 APRIL 2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

Im Vorfeld der Bayer-Hauptversammlung schreiben wir, zivilgesellschaftliche Organisationen von beiden Seiten des Atlantiks und anderen Teilen der Welt, Ihnen wegen der anhaltenden Lobbying-Aktivitäten des Unternehmens, insbesondere in den USA, die auf Kosten der Rechte von US-Bürgern gehen. Unserer Ansicht nach werden diese Aktivitäten weder dem Bayer-eigenen **Verhaltenskodex**¹ noch den allgemeinen Grundsätzen der Unternehmensverantwortung gerecht, wie dem **Internationalen Verhaltenskodex für Pestizid-Management**² und den Grundprinzipien des **UN Global Compact**³.

Im Jahr 2024 **erklärte Bayer-CEO Bill Anderson**, dass beim „Aufbau eines Unternehmens (...) ein gemeinsamer Sinn für Integrität und ein starker ethischer Kodex absolut unverzichtbar sind“, und rief „jeden im Team Bayer (...) dazu auf, sicherzustellen, dass wir integer handeln“. Herr Anderson erklärte auch: „Politische Interessenvertretung oder Lobbying bedeutet, sich an demokratischen Prozessen zu beteiligen und die Politik mitzugestalten, indem man die Interessen einer Person oder einer Organisation gegenüber denjenigen Politikern und Institutionen vertritt, die politische und regulatorische Rahmenbedingungen schaffen, die sich auf den Tätigkeitsbereich oder das Geschäft jener auswirken“.

Seit mindestens zwei Jahren betreibt der in Europa ansässige multinationale Konzern Bayer in den USA jedoch eine **intensive Lobbykampagne**, die weit über das bloße „Vermitteln der Interessen einer Person oder Organisation gegenüber Politikern und Institutionen, die politische und rechtliche Rahmenbedingungen schaffen“, hinausgeht. In den letzten zehn Jahren haben 181.000 US-Bürger Klage gegen das Unternehmen eingereicht, weil sie sich nicht ausreichend über die Gefahren des Glyphosat-Herbizids „Roundup“ informiert fühlten. Viele von ihnen haben Schadensersatz in Höhe von mehreren Millionen und sogar mehreren Milliarden Dollar erstritten, und Zehntausende haben von Bayer Vergleichszahlungen erhalten. Doch viele weitere Verfahren laufen noch.

Bayer reagiert nun mit Lobbyarbeit auf bundesstaatlicher und zentralstaatlicher Ebene, um Bürger daran zu hindern, die Hersteller giftiger Produkte zu verklagen, wenn sie gesundheitliche Schäden erleiden. Wie die **Washington Post** berichtet⁴, enthält der Entwurf des US-Landwirtschaftsgesetzes einen Abschnitt, der „**mit Hilfe von Bayer entworfen**“ wurde und der die bundesstaatlichen und lokalen Behörden daran hindern würde, ihre eigenen Standards für Sicherheitswarnungen

1 Wie internationale Untersuchungen zeigen, erwirtschaften die größten Agrarchemieunternehmen der Welt (BASF, Bayer Crop Science, Corteva Agriscience, FMC und Syngenta/Synchem) mehr als ein Drittel ihres Umsatzes mit hochgefährlichen Pestiziden - den Pestiziden, die für die menschliche Gesundheit und die Umwelt am schädlichsten sind. Siehe: <https://www.publiceye.ch/en/media-corner/press-releases/detail/pesticide-giants-make-billions-from-bee-harming-and-carcinogenic-chemicals>

2 Die letzte Fassung des Internationalen Verhaltenskodexes mit Schwerpunkt auf der öffentlichen Gesundheit „konzentriert sich auf Risikominderung, indem sie die Länder auffordert, hochgefährliche Pestizide zu identifizieren und falls nötig aus dem Verkehr zu ziehen“, und fordert die Industrie und die Regierungen auf, „alle erforderlichen Vorkehrungen zum Schutz von Arbeitnehmern, Unbeteiligten, nahe gelegenen Gemeinden und der Umwelt zu treffen“; siehe: <https://openknowledge.fao.org/server/api/core/bitstreams/a9191456-07cb-4a79-9dce-50472e31b694/content>

3 <https://unglobalcompact.org/what-is-gc/mission/principles/principle-7> und <https://unglobalcompact.org/what-is-gc/mission/principles/principle-9>

4 Washington Post, 20 Juni 2024. 'Bayer lobbies Congress to help fight lawsuits tying Roundup to cancer': <https://www.washingtonpost.com/business/2024/06/20/bayer-roundup-farm-bill-lobbying/>

bei Pestiziden festzulegen. Dies kann nicht als „ethisches und verantwortungsvolles“ Verhalten angesehen werden. Entsprechende Gesetze sind in mindestens acht US-Bundesstaaten eingebracht worden⁵ und werden in mehr als zwanzig Staaten vorbereitet. Nach eigenen Angaben gab Bayer im Jahr 2023 **18 Millionen US-Dollar für Lobbyarbeit** in den USA aus.

Aus **Gerichtsdokumenten geht hervor**⁶, dass Bayer und Monsanto die wissenschaftlichen Erkenntnisse^{7, 8} zu Glyphosat und glyphosatbasierten Herbiziden wie Roundup lange und **aggressiv bekämpft haben**. In einem **offenen Brief vom April letzten Jahres** bezeichnete Bayer wissenschaftliche Studien, die in den Roundup-Prozessen vorgelegt wurden, als „Junk Science“. Dazu gehören auch Studien von Wissenschaftlern, die unabhängig von den Pestizidunternehmen arbeiten und die von der Internationalen Agentur für Krebsforschung (IARC) überprüft wurden und dazu führten, dass diese **Glyphosat als wahrscheinlich krebserregend** für den Menschen einstufte.

Erst im Dezember 2023 legte eine Studie des **US National Institute of Health** neue Beweise dafür vor, dass die Exposition gegenüber Glyphosat mit oxidativem Stress beim Menschen verbunden ist, der bekanntermaßen zu vielen Krankheiten, einschließlich Krebs, führt⁹. Daraufhin reichte in den USA ein Bündnis aus Landarbeitern, Vertretern der öffentlichen Gesundheit und Umweltschützern eine **Petition** bei der US-Umweltschutzbehörde (EPA) ein und forderte die sofortige Aussetzung der Zulassung von Glyphosat¹⁰.

Tatsächlich versprach der Bayer-Konzern 2023, Glyphosat in den USA aus den für Privat-Anwender bestimmten Roundup-Produkten zu entfernen – nur um dann alles noch schlimmer zu machen, indem er vier Chemikalien hinzufügte, von denen zwei in der EU verboten sind, darunter Diquatdibromid. Wie FOE US berichtet, macht dies das neue Roundup im Durchschnitt nach langfristiger Exposition **45-mal giftiger für die menschliche Gesundheit** als die alte Version.

Auf der ganzen Welt versucht Bayer mit seinen tiefen Taschen, Gesetze und Verordnungen zu untergraben, die die Bevölkerung und die Umwelt schützen und somit dem Allgemeinwohl dienen sollen, und setzt dabei eine breite Palette von Lobbytaktiken ein¹¹. In Europa zum Beispiel hat Bayer – zusammen mit seiner Lobbygruppe CropLife EU – **hart dafür gekämpft**, eine Verordnung zur Reduzierung von Pestiziden zu Fall zu bringen, die ein wesentlicher Bestandteil des EU Green Deal ist.

Dies steht auch in krassem Gegensatz zu dem, was EU-Politiker in ihrem Bericht über die Monsanto-Papiere¹² dargelegt haben. Die Autoren – Mitglieder des Europäischen Parlaments

5 The Guardian, 10 Februar 2025. 'Farmers 'very worried' as US pesticide firms push to bar cancer diagnoses lawsuits': <https://www.theguardian.com/environment/2025/feb/10/pesticide-lawsuits-cancer-gag-act>

6 <https://www.wisnerbaum.com/toxic-tort-law/monsanto-roundup-lawsuit/monsanto-papers/>

7 <https://www.wisnerbaum.com/documents/monsanto-documents-chart-101217.pdf>

8 Dazu gehören die Manipulation der Wissenschaft, einschließlich Ghostwriting, die Finanzierung von Desinformationskampagnen, die Beeinflussung von Regulierungsbehörden und die Organisation einer Hetzkampagne gegen das IARC. Siehe: <https://stopglyphosate.eu/policy-and-scientific-integrity/>

9 Glyphosate Use and Mosaic Loss of Chromosome Y among Male Farmers in the Agricultural Health Study : <https://ehp.niehs.nih.gov/doi/10.1289/EHP12834> and: <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/36629488/>

10 https://www.centerforfoodsafety.org/files/12-13-23_glycancelpet_final_85692.pdf

11 Bayer und Monsanto haben die Handelspolitik genutzt, um Drittländer zur Änderung ihrer Gesetze zu zwingen, während sie gleichzeitig die politischen Entscheidungsträger mit Investitionsversprechen hinhielten und ablenkten. Diese Taktik wurde in der ganzen Welt angewandt: in der EU und den USA, aber auch in Thailand, Mexiko und in afrikanischen Ländern. Siehe: <https://www.corporateeurope.org/en/2024/09/bayers-toxic-trails>

12 <https://www.europarl.europa.eu/news/en/press-room/20181206IPR21260/pesticides-meps-propose-blueprint-to-improve-eu-approval-procedure>

– erklärten, dass wir stärkere Maßnahmen zum Risikomanagement benötigen: „Das Zulassungsverfahren für Pflanzenschutzmittel sollte weiterhin wissenschaftlich fundiert sein und auf unabhängigen, transparenten und effizienten Verfahren beruhen“ und „die für die Bewertung verwendeten Studien sollten unabhängiger sein und auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhen, um Interessenkonflikte zu vermeiden“.

Die Lobbykampagne von Bayer in den USA hat nun in mehreren US-Bundesstaaten Kämpfe zwischen Bauernverbänden entfacht. Aaron Lehman, ein Mais- und Sojabohnenfarmer aus Iowa und Präsident **der Iowa Farmers Union**, sagte in **The New Lede** und **The Guardian**: „Wir sind sehr besorgt. Unsere Landwirte sind der Meinung, dass sie bei Verletzungen oder Krankheiten, die auf den Einsatz von Pestiziden zurückzuführen sind, Zugang zu den Gerichten haben sollten. Wir sind einfach der Meinung, dass dieser Zugang niemandem versperrt werden sollte“.

Der **Bayer-Konzern behauptet**, die Gesetzesänderungen seien einfach notwendig, um seine „wichtigen Investitionen“ zu schützen und um sicherzustellen, dass die Landwirte nicht den Zugang zu Roundup verlieren. Dies steht in krasssem Widerspruch zu dem von Bayer selbst für sich reklamierten Wert der „Integrität“ und international anerkannten Standards.

Das Ziel der Lobbykampagne von Bayer ist einfach: Gewinnmaximierung und die Aufrechterhaltung einer nahezu monopolistischen Kontrolle über die kommerziellen Saatgut- und Pestizidmärkte¹³. Wie der US-Wissenschaftler Phil Howard schrieb, schaden die kommerziellen Strategien von Bayer auch den Landwirten in den USA: „Die Konzentration auf dem Agrar-Markt verringert die Autonomie der Landwirte und verteilt Kosten und Nutzen über die gesamte Lebensmittelkette, was die Einkommen der Landwirte drückt“¹⁴.

Kurz gesagt: Bayers Fehlkalkulation beim Kauf von Monsanto für 53 Milliarden Euro im Jahr 2018 geht auf Kosten von Verbrauchern, Landwirten und der Demokratie, wobei kommerzielle Interessen offenkundig über die Belange der **öffentlichen Gesundheit** und der **Umwelt** gestellt werden.

In Anbetracht dessen fordern wir, die unterzeichnenden Organisationen aus den USA, der EU und anderen Teilen der Welt Sie auf, folgende Forderungen an den Bayer-Vorstand zu stellen:

- **Stellen Sie die Bemühungen um ein Immunitätsgesetz für Glyphosat in den USA ein**
- **Unterlassen Sie weitere Lobbyarbeit, die dem öffentlichen Interesse schadet**
- **Hören Sie auf, die wissenschaftliche Integrität zu untergraben, indem Sie die unabhängige Wissenschaft angreifen, und respektieren Sie stattdessen das Vorsorgeprinzip.**

13 Nur vier multinationale Konzerne - Bayer, BASF, Corteva und Syngenta - kontrollieren über 65 % des weltweiten Handels mit Pestiziden und mindestens die Hälfte des weltweiten Saatguthandels, was einen Markt von mehreren Milliarden Euro darstellt. Siehe: <https://philhoward.net/2020/11/19/concentration-and-its-impacts/>

14 <https://philhoward.net/2020/11/19/concentration-and-its-impacts/>

UNTERZEICHNET VON:

EUROPE

Adéquations (France)
Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) e.V., Germany
Association of Ethical Shareholders Germany (Germany)
Baby Milk Action (UK)
Bündnis für eine enkeltaugliche Landwirtschaft (BEL) e.V. (Germany)
Center for Research and Documentation Chile-Latin America (FDCL, Germany)
CCFD-Terre Solidaire (France)
Center for Sustainable Rural Development Kranj (Slovenia)
Comité de recherche et d'information indépendantes sur le génie génétique (CRIIGEN)
Coordination gegen BAYER-Gefahren (Germany)
Corporate Europe Observatory (Europe)
Demeter Foundation (The Netherlands)
Earth Trek (Croatia)
Earth Thrive (UK/Balkans)
Ecobaby Foundation (the Netherlands)
Eco Hvar (Croatia)
Ecologistas en Acción (Spain)
Ecology without Borders Foundation
Ecocity (Greece)
European Coordination Via Campesina (Europe)
European Network for Environmental Medicine
Foodwatch International
Foodwatch Netherlands
Forum für Internationale Agrarpolitik e.v., Agrar Koordination (Germany)
Friends of the Earth Europe
Friends of the Irish Environment (Ireland)
Friends of the Earth England, Wales and Northern Ireland
Gallifrey Foundation (Switzerland)
Générations Futures (France)
Gen-ethisches Netzwerk e.V. (Germany)
GLOBAL 2000 - Friends of the Earth (Austria)
GMWatch (UK)
INKOTA network (Germany)
Interessengemeinschaft gegen Nachbaugebühren (IG-Nachbau, Germany)
International Society of Doctors for Environment (Isde, Italy)
Mouvement Ecologique (Luxembourg)
Nature & Progrès (Belgium)
Neo-Agri France (France)
Neo-Agri España (Spain)
People's Coalition on Food Sovereignty Europe
Pesticide Action Network Europe
Pesticide Action Network Netherlands
Pesticide Action Network UK
Pestizid Aktions-Netzwerk e.V. (PAN Germany)
POLLINIS (France)
PublicEye (Switzerland)
Scientists for Global Responsibility (UK)
TROCA - Plataforma por um Comércio Internacional Justo (Portugal)
Via Pontica Foundation (Bulgaria)
The Organic Centre (Ireland)
UK Hazards Campaign / Greater Manchester Hazards Centre (UK)
ZERO - Associação Sistema Terrestre Sustentável (Portugal)

US/NORTH AMERICA

Alianza Nacional de Campesinas Inc.
Beyond Pesticides
Center for Environmental Health
Center for Food Safety
Climate Land Leaders
Community Alliance for Global Justice/AGRA Watch
Environmental Working Group
Family Farm Defenders
Farm and Ranch Freedom Alliance
GMO/Toxin Free USA
GMOScience USA
Green America
Idaho Conservation League
Institute for Agriculture and Trade Policy (IATP)
Iowa Alliance for Responsible Agriculture (IARA)
Iowa Citizens for Community Improvement
Jefferson County Farmers & Neighbors, Inc. (JFAN)
Moms Across America
Moms for a Nontoxic New York (MNNY)
Moniteau County Neighbors Alliance
Northeast Organic Farming Association-Interstate Council
Northeast Organic Farming Association of New Hampshire
Organic Consumers Association
Pesticide Action & Agroecology Network North America (PANNA)
Poweshiek Community Action to Restore Environmental Stewardship (CARES)
Rachel Carson Council
Rural Education Action Project (DBA Rural Vermont)
Toxic Free North Carolina
Vigilance OGM (Québec, Canada)

INTERNATIONAL

Aalem for Orphan and Vulnerable Children (AOVC, Liberia)
AGENDA for Environment and Responsible Development (Tanzania)
Alianza por una Mejor Calidad de Vida de Chile (Chili)
Alliance for Action on Pesticides (AAPN, Nigeria)
Association APEDDUB (Tunisia)
Association For Promotion Sustainable Development (India)
Bangsa Moro autonomous region in Muslim Mindanao (BARMM, Philippines)
Biofuelwatch (Europe/USA)
CASA CEM- Vías Verdes A.C (México)
Centro de estudios Heñói, (Paraguay)
Child Rights International Network (CRIN)
Children's Environmental Health Foundation (Zambia)
Community Action Against Plastic Waste (CAPws)
Consumers' Association of Penang, (Malaysia)
DADO - Pakistan Human Development and Child Right Organization (Pakistan)
Ekō (USA/Europe)
Fundacion Aguaclara (Venezuela)
GeneEthics (Australia)
Greener world Alliance (Zambia)
Groundswell International
Haki Nawiri Afrika (Kenya)

Hamraah Foundation (India)
Health and Environment Justice Support
International Council of Women (ICW-CIF)
IFOAM Seeds Platform
Indonesia for Global Justice (IGJ, Indonesia)
International Baby Food Action Network (IBFAN)
ISDE (Bangladesh)
Indonesia for Global Justice (IGJ, Indonesia)
Khanyisa Education and Development Trust (South Africa)
La Grande Puissance de Dieu (Benin)
Muchi children's Home (Zambia)
Navdanya International
PELUM (Zambia)
Pesticide Action Network (PAN) International
Pesticide Action Network (PAN) Africa (Senegal)
RAPAL (Uruguay)
Red de Acción en Plaguicidas y sus Alternativas de América Latina (RAP-AL)
Rural Women's Association for Agroecology (RWAA)
Rural Women's Assembly (Southern Africa)
Sahabat Alam Malaysia (Friends of the Earth, Malaysia)
Somali Greenpeace Association (SOGPA, Somalia)
The Caribbean Poison Information Network
Timuay Justice and Governance (TJG, Philippines)
UnPoison (South Africa)
Women on Farms Project (South Africa)